



„Haus der Pressefreiheit“

Das Internet-Portal „Haus der Pressefreiheit“ (www.hausderpressefreiheit.de) startete am 28. April 2016 als erstes umfassendes Online-Portal zum Thema Pressefreiheit, das aktuelle und historische Aspekte der Pressefreiheit und Entwicklung der Presse dokumentiert. Initiiert und umgesetzt wurde dieses gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich relevante Projekt vom Verein Deutsches Presse-museum Hamburg, der Anfang 2017 in Haus der Pressefreiheit e. V. umbenannt wurde.

Der 2001 gegründete Verein Deutsches Presse-museum Hamburg e.V. hatte sich zum Ziel gesetzt, in der Medienmetropole Hamburg ein begehbares Presse-museum nach dem Vorbild des „Newseum“ in Washington D.C. zu gründen, das von amerikanischen Medienkonzernen finanziert worden war und mittlerweile wieder geschlossen wurde. Als sich herausstellte, dass ein solches Projekt hier in Deutschland schlicht an der Finanzierung scheitern würde, trat im Jahr 2012 ein neuer Vorstand unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Heinz H. Behrens und des Vorstands Michael Seufert mit dem Ziel an, ein deutsches Presse-museum nicht als reales Haus, sondern als informatives Internet-Portal zu den Themen Pressefreiheit und Medienarbeit zu realisieren.

Der Start des Internet-Portals „Haus der Pressefreiheit“ wurde von den sechs Sponsoren FAZ/FAZIT-Stiftung, Gruner + Jahr, Jahr-Gruppe (Familie Jahr), sh:z/Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, ZEIT-Verlag und der Sozietät Brehm & v. Moers ermöglicht. Mit ihrem Engagement haben diese Häuser den Grundstein für dieses gesellschaftlich und branchenweit bedeutsame Projekt gelegt.



Das Internet-Portal will nicht nur Insider ansprechen, sondern allen interessierten Bürgern Informationen und Dokumentationen vor allem zur Entwicklung der Pressefreiheit bieten. Das Portal dokumentiert Rechtsdokumente zur Pressefreiheit als auch Präzedenz-Urteile deutscher Gerichte. Darüber hinaus werden Angriffe auf die Meinungs- und Pressefreiheit, auf die Redaktionsfreiheit und den Quellenschutz von Journalisten aktuell veröffentlicht. In der Rubrik „Deutsche Geschichte im Spiegel der Presse“ wird anhand von Original Zeitungsseiten dokumentiert, wie über bedeutende Ereignisse berichtet wurde. Abrufbar sind Artikel aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik. In Arbeit befinden sich die Zeit des Dritten Reiches und die Gründerjahre nach dem zweiten Weltkrieg. Möglich wurde dies alles, weil Verlage wie FAZ, G+J, SPIEGEL, Springer, SZ oder ZEIT dankenswerter Weise freien Zugang zu ihren Archiven gaben.

Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Presse

Zeitstrahl



Als „Belagerungsstaat der Wahrheit“ bezeichnete Peter de Mendelssohn die Situation der Zeitungen und Zeitschriften in der Zeit des Ersten Weltkriegs. In seinem Buch „Zensurstadt Berlin“ heißt es dazu:

„Der Krieg und die Zeitungen stehen auf keinem guten Fuß miteinander: Es kann nicht anders sein; und es ist gut, daß es nicht anders ist. Zu keiner Zeit werden Zeitungen nötiger gebraucht als im Krieg; und zu keiner Zeit sind sie größerem Mißbrauch ausgesetzt, haben sie es schwerer, ihre Aufgabe zu erfüllen und ihren individuellen Charakter zu wahren. Gleich über Katzeln in den Nachtstehen im Krieg alle Zeitungen grau aus. Ein unabweisliches Gesetz zwingt sie dazu, immer unedelmärer zu werden, je geringer sie gehalten werden, immer weniger Wahrheit zu enthalten, je dringlicher man Wahrheit in ihnen sucht.“

Die Medienpolitik der Besatzungsmächte

Zeitstrahl



1945

8.5.: Ende des Zweiten Weltkriegs

19.5.: Erste Ausgabe der „Tägliche Rundschau“, der ersten deutschsprachigen Zeitung nach Kriegsende für Berlin, zunächst mit dem Unterstützungspatzen des Kommandos der Briten Armeen für die deutsche Bevölkerung, der kurz darauf in „Zeitung für die deutsche Bevölkerung“ geändert wurde.

21.5.: Erstausgabe der „Berliner Zeitung“

5.6.: Mit der Berliner Deklaration „in Anbetracht der Niederlage“ übernehmen die Regierungen der vier Siegermächte die „Oberste Regierungsgewalt in Deutschland“. Sie teilen Deutschland entsprechend des Übereinkommens von 1945 in vier Besatzungszonen auf: Berlin unter einer Militärkommandantur in vier Sektoren. Die oberste Gewalt übernimmt der Alliierte Kontrollrat, bestehend aus den vier alliierten Oberbefehlshabern in Berlin. Die sowjetische Militärkommandantur für Berlin nimmt ihre Arbeit am 1.1.7. der Alliierte Kontrollrat am 30.6.1945 auf.

Nicht zu vergessen die „Hall of Fame“ im „Haus der Pressefreiheit“, in der mittlerweile weit über 100 Journalisten, Fotografen, Karikaturisten, Publizisten und Verleger mit ihrem Lebenswerk vorgestellt werden, die sich um die Pressefreiheit verdient und für den Qualitätsjournalismus stark gemacht haben. Von einigen dieser Persönlichkeiten stehen zeitgeschichtlich interessante Bewegtbild-Dokumente zum Abruf bereit.

Hall of Fame

In unserer „Hall of Fame“ stehen wir an bedeutenden Journalisten, Verlegern, Bildjournalisten, Karikaturisten und Pressepolitikern, die sich um die Unabhängigkeit und die Pressefreiheit verdient gemacht haben. Diese Rubrik und Funktion sind für den Qualitätsjournalismus, die Pressefreiheit und die Presseentwicklung in Deutschland ein Vorbild. Die Rubrik und Funktion sind für den Qualitätsjournalismus, die Pressefreiheit und die Presseentwicklung in Deutschland ein Vorbild. Die Rubrik und Funktion sind für den Qualitätsjournalismus, die Pressefreiheit und die Presseentwicklung in Deutschland ein Vorbild.

ALLE BEWEGTBILDDOKUMENTE

BRUNNEN UND PRESSEPHOTO

<p>E. W. Bernsdorf E. W. Bernsdorf wurde 1908 als Foto-Journalist in Düsseldorf geboren. Dort besuchte er das Gymnasium.</p>	<p>Paul Flora Paul Flora wurde am 28. Juni 1902 als Sohn eines Fotohändlers in der kleinen rheinischen Ortschaft Hückelhoven geboren.</p>	<p>Kurt Hehlhoffer Kurt Hehlhoffer wurde am 22. September 1904 in Potsdam an Väter Geburtstag geboren. Er war ein Journalist.</p>

Außerdem werden in der Rubrik „Specials“ mittlerweile vier stilprägende Fotografen mit ihrem Lebenswerk porträtiert. Im Menü-Punkt „Diskurs“ finden sich meinungsbildende Beiträge zur Medienentwicklung und maßgebliche Änderungen in der Mediennutzung.

Specials: Ulrich Mack

Ulrich Mack und seine Fotos u. a. über den 6-Tage-Krieg und den Besuch von John F. Kennedy 1963 in Berlin

Mehr lesen

Partnerschaftlich verbunden ist das „Haus der Pressefreiheit“ mit dem Historischen Museum Berlin, dem Haus der Geschichte in Bonn, mit deren Geschichtsportale LEMO (Lebendiges Museum Online), der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und mit Stiftungen wie der FAZIT-Stiftung in Frankfurt oder der Marion Dönhoff Stiftung in Hamburg. In Kooperation mit der ZDF-Dokumentation „Gedächtnis der Nation“ hat der Trägerverein geholfen, Zeitzeugen-Interviews mit mehreren Hamburger Journalisten zu produzieren. Die Videos dazu sind über die Website abrufbar.

Darüber hinaus gibt es umfassende Informationen zu empfehlenswerten Ausbildungsstätten und eine Auflistung wichtiger Medien- und Journalistenpreise. Das „Haus der Pressefreiheit“ ist fortwährend „work in progress“ – genau genommen wird es niemals abgeschlossen sein.